

Modulhandbuch

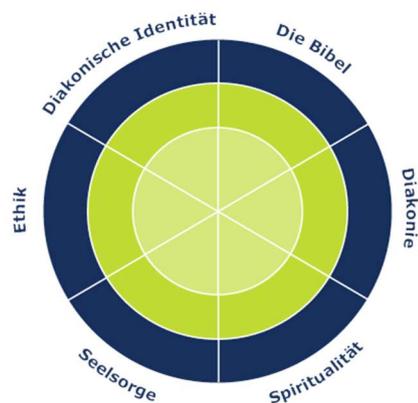
Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon (berufsbegleitend/ ausbildungsbegleitend)

Stand: 8/2021

Stiftung Sarepta | Stiftung Nazareth

Ev. Bildungsstätte

für Diakonie und Gemeinde

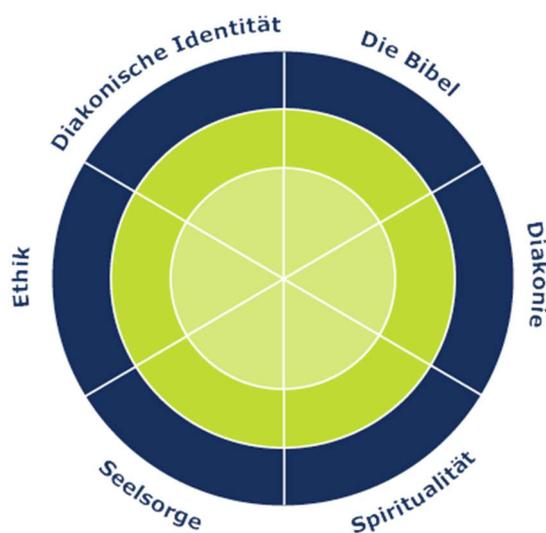


Berufsbegleitende/ausbildungsbegleitende Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon

Die Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bethel (im Folgenden: Ev. Bildungsstätte) bietet eine berufsbegleitende/ausbildungsbegleitende Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon.

Diese umfasst sechs Makromodule:

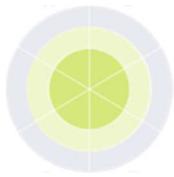
- Bibel und Theologie
- Diakonie, Kirche, Gesellschaft
- Spiritualität, Verkündigung und Bildung
- Seelsorge und Begleitung
- Ethik und Verantwortung
- Diakonische Identität und Gemeinschaft



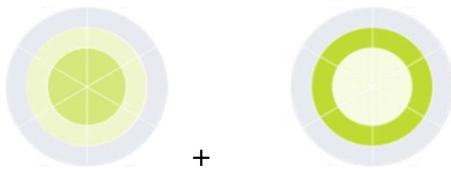
Jedes der sechs Makromodule ist geteilt in:

- ein Basismodul, das das Basiswissen vermittelt (hellgrün)
- ein Vertiefungsmodul mit Theorie-Praxis-Bezug (grün)
- ein Abschlussmodul mit vertiefter Wissens- und Kompetenzvermittlung (blau)

Alle 18 Module können jeweils einzeln belegt werden. Teilnehmende können daher ihre Ausbildung ihren beruflichen und familiären Bedingungen anpassen. Die zum selben Makromodul gehörenden Module bauen aufeinander auf und sollten daher nacheinander belegt werden. Ausnahmen sind nach Absprache möglich.



In der Regel werden zunächst alle Basismodule besucht. Wenn alle sechs Basismodule absolviert wurden, erhalten Teilnehmende das qualifizierte Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am „Basiskurs Diakonie“¹.



Der mittlere grüne Ring in der Abbildung stellt die Vertiefungsebene dar. Auf dieser Ebene vergibt die Ev. Bildungsstätte das qualifizierte Zertifikat „Diakonikum“². Voraussetzung für den Erwerb dieses Zertifikats ist der Abschluss des Basiskurses Diakonie sowie der qualifizierte Abschluss aller Vertiefungsmodule.



Voraussetzung für den Eintritt in die Abschlussmodule ist das qualifizierte Zertifikat Diakonikum. Wenn die Studierenden alle sechs Abschlussmodule absolviert und mit Prüfungsleistungen abgeschlossen haben, endet die Ausbildung mit einer schriftlichen Hausarbeit. Mit dem Bestehen aller Prüfungsleistungen haben Studierende das Kirchliche Examen der Ev. Kirche von Westfalen erworben. Dieses Examen ist eine Voraussetzung für die Einsegnung in das Amt der Diakonin oder des Diakons.

Rechtliche Grundlagen der Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon

Die Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon geschieht in doppelter Qualifikation und erfolgt auf der Grundlage des Kirchengesetzes über das Amt, die Ausbildung und die Anstellung der Diakoninnen und Diakonie in der Evangelischen Kirche der Union (Diakonengesetz – DiakG) vom 5. Juni 1993, der Allgemeinen Richtlinien für die

¹ Bildungswege im Diakoniat. Ein Arbeitspapier der Verbände im Diakoniat, hg.v. Kaiserswerther Verband, Verband Evangelischer Diakonen- und Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland und Zehlendorfer Verband, VEDD Impuls IV/2004

² Ebd.

theologisch-diakonische Ausbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Februar 1994 (RiDiakAus 605), der Allgemeinen Richtlinien für die theologisch-diakonische Abschlussprüfung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Februar 1994 (RiDiakPr 606) sowie der Prüfungsordnung für die theologisch-diakonische Abschlussprüfung an den anerkannten Ausbildungsstätten in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 19. Mai 1994 (DiakPrO 608).

Voraussetzung für die Einsegnung zur Diakonin/zum Diakon ist lt. o.g. Diakonengesetz eine staatlich anerkannte, mindestens dreijährige Ausbildung bzw. ein Studium in einem Sozialberuf oder eine äquivalente Ausbildung/Studium.

Kompetenzvermittlung

Die Ausbildung berücksichtigt die in der Kompetenzmatrix 2.0³ festgehaltenen Kompetenzen der Diakoninnen- und Diakonausbildung sowie die Ergebnisse der Gemischten Fachkommission der Ev. Kirche in Deutschland zu diakonisch-gemeindepädagogischen Ausbildungs- und Berufsprofilen⁴. Die in der Ausbildung angestrebten Kompetenzen und ihr Bezug zu den hier genannten Dokumenten sind in Tabellen im Anhang dargestellt.⁵ Die „doppelte Qualifikation“ (staatlich anerkannter Sozialberuf (Studium/3-jährige Ausbildung) und theologische Qualifikation) führt zur Einordnung auf Ebene 6 des deutschen Qualifikationsrahmen (DQR 6).

Prüfungsordnung

Das Diakonenexamen der berufsbegleitenden Ausbildung an der Ev. Bildungsstätte entspricht dem DiakG vom 5. Juni 1993 sowie DiakPrO vom 19. Mai 1994. Das Examen wird von der Prüfungskommission abgenommen. Sie besteht entsprechend DiakPrO §3 aus der/dem Referentin/dem Referenten für diakonisch-gemeindepädagogische Mitarbeitende und Berufsprofile der Evangelische Kirche von Westfalen, der Geschäftsführung der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer der Ev. Bildungsstätte und den Dozentinnen und Dozenten der EvBDG. Der Vorsitz obliegt der/dem Referentin/dem Referenten für diakonisch-gemeindepädagogische Mitarbeitende und Berufsprofile der Evangelische Kirche von Westfalen.

³ Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen und Diakonatsgemeinschaften (VEDD), Kompetenzmatrix 2.0. Kriterien für die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen im Rahmen der doppelten Qualifikation, Impulsreihe des VEDD, 3/2019

⁴ Derzeit liegen die Kriterien der Gemischten Fachkommission der EKD für die gemeindepädagogisch-diakonischen Studiengänge in einem Entwurf vor. Das hier vorliegende Modulhandbuch legt diese Kriterien zugrunde.

⁵ Vgl. Tabelle Kompetenzmatrix S. 27, Tabelle GFK S. 26

Anerkennung von Ausbildungsinhalten

Formale Ausbildungsinhalte, die bei anderen Anbietern erworben wurden, kann die Ev. Bildungsstätte im Rahmen der Prüfungsordnung ihrer Ausbildung anerkennen, wenn die entsprechenden Inhalte nachgewiesen und mit Leistungsnachweisen belegt sind. Nachweise eines nicht-formalen Erwerbs von Kompetenzen bedürfen ebenfalls eines schriftlichen Nachweises. Die Anerkennung geschieht in Absprache mit dem Vorsitzenden der Prüfungskommission.

Hochschulförmigkeit der Ausbildung

Die Module der berufsbegleitenden Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon sind von der Fachhochschule der Diakonie in einer Vereinbarung⁶ als „hochschulförmig“ anerkannt. Dies bedeutet: Der Unterricht wird von Dozentinnen und Dozenten erteilt, die eine Hochschulausbildung haben. Der Unterrichtsstoff sowie die Prüfungen geschehen nach mit der Fachhochschule der Diakonie (Bielefeld) abgestimmten vergleichbaren Prüfungskriterien. Die Ausbildung umfasst neben Präsenzunterricht auch eigenständiges Arbeiten, das Arbeiten in Gruppen und e-learning. Die Modulprüfungen und deren Bewertungskriterien entsprechen vergleichbaren Modulprüfungen an einer Fachhochschule. Daher ist im Anhang die Berechnung der cp/ETCS vergleichbar vorgenommen.⁷

Interdisziplinarität der Ausbildung

Die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen in doppelter Qualifikation ist interdisziplinär und multirational, insbesondere da in der berufsbegleitenden Ausbildung Teilnehmende ihre unterschiedlichen Sozialberufe (meist nach einiger Berufserfahrung) bereits mitbringen. Die Disziplinen reichen von Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik, Religionspädagogik, Heilerziehungspflege, Gesundheits- und Krankenpflege bis zu anderen Berufen im sozialen Bereich. Vertreten sind Hochschul-, Fachhochschul- und Fachschulabsolventinnen und -Absolventen. Alle Lerninhalte werden auch auf dem Hintergrund der verschiedenen beruflichen Perspektiven, ihrer professionellen Expertise, ihrer unterschiedlichen Rationalitäten und Erfahrungen diskutiert. Theologische Inhalte werden so als zentrale Grundlage von beruflichem Handeln in Kirche/Diakonie in Bezug auf verschiedene Arbeitsfelder vermittelt und diskutiert.

⁶ Die aktuell gültigen Vereinbarungen für den Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend werden derzeit auf weitere Studiengänge erweitert.

⁷ Dies entspricht auch den Anforderungen der Gemischten Fachkommission der EKD.

Anerkennungen durch die Ev. Kirche von Westfalen (EKvW)

Durch die o.g. rechtlichen Grundlagen ist die Ausbildung für die Anstellungsfähigkeit zum Diakon/zur Diakonin in der EKvW anerkannt. Um eine Anstellungsfähigkeit als Gemeindepädagoge bzw. Gemeindepädagogin zu erhalten, müssen Diakoninnen und Diakone zusätzlich einen Orientierungskurs in der EKvW absolvieren und ein Mentoring zur Einführung in die Tätigkeit als Gemeindepädagoge bzw. Gemeindepädagogin in der EKvW begonnen haben.⁸

Neben dieser grundlegenden Anerkennung ist die Ausbildung in weiteren folgenden Bereichen durch die EKvW anerkannt:

Ausbildung zum Prädikanten/zur Prädikantin

Die Ausbildung erfüllt die Mindeststandards der Ausbildung zum Prädikanten/zur Prädikantin, d.h. Absolventinnen können ohne weitere Fortbildungskurse zum Prädikanten bzw. zur Prädikantin beauftragt werden. Das in der EKvW geltende Verfahren zur Beauftragung (Beantragung, Probegottesdienst etc.) bleibt davon unberührt⁹.

Beauftragung im Sinne des Seelsorgeheimnisgesetzes der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) Die Ausbildung erfüllt die Bedingungen der EKvW für die Beauftragung im Sinne des Seelsorgeheimnisgesetzes der Ev. Kirche in Deutschland (EKD). Diakoninnen und Diakone, die einen beruflichen Auftrag zur Seelsorge haben (Dienstanweisung/Arbeitsplatzbeschreibung) können auf Antrag in der EKvW in der Liste der im Sinne des Seelsorgeheimnisgesetzes der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) genannten „Geistlichen“ geführt werden.

Seelsorge ehrenamtlich

Die Ausbildung ist im Rahmen der Qualifikation zur ehrenamtlichen Seelsorge in der EKvW in Verbindung anerkannt.¹⁰

⁸ Vgl. Ev. Kirche von Westfalen, Ordnung für die Ausbildung und Dienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit (VSBMO) vom 18.9.1997

⁹ Vgl. Ev. Kirche von Westfalen, Kirchengesetz über die Ordnung für die Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung durch Prädikantinnen und Prädikanten (PrädG) vom 19.11.2010

¹⁰ Das Curriculum und die Bestimmungen für die Qualifikation zur Ehrenamtlichen Seelsorge in der EKvW sind derzeit in der Entwicklung. Die Anerkennung liegt in den bereits vorliegenden Entwürfen schriftlich vor.

Kooperationen

Die Ev. Bildungsstätte kooperiert in der berufsbegleitenden Ausbildung mit verschiedenen Ausbildungseinrichtungen¹¹:

Fachhochschule der Diakonie: Die Ev. Bildungsstätte bietet im Rahmen verschiedener Studiengänge an der Fachhochschule der Diakonie Wahlmodule im Bereich Diakonik an. Die Ausbildungsmodule der berufsbegleitenden Ausbildung sind von der Fachhochschule der Diakonie als hochschulförmig anerkannt (s.o.). Die Kooperation ist in einer Vereinbarung geregelt.

Berufskollegs, Pflegeschulen: Die Ev. Bildungsstätte kooperiert mit mehreren Ausbildungsstätten für Pflegeberufe (Gesundheits- und Krankenpflege) sowie pädagogische Berufe (z.B. Erzieherin/Erzieher, Heilerziehungspflege). Durch Kooperationsverträge ist die Anerkennung von in der Berufsausbildung erteilten Unterrichtsinhalten geregelt. So können Elemente in der Ausbildung zum Sozialberuf, die einzelnen Modulen entsprechen und mit Prüfungsleistungen belegt sind, von der Ev. Bildungsstätte im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon anerkannt werden (z.B. Basis- und Vertiefungsmodule im Bereich Ethik). Außerdem bietet die Ev. Bildungsstätte an den Kooperationsschulen selbst Module an, die z.T. im Rahmen des Unterrichts z.T. zusätzlich angeboten werden. Ein Teil der Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin findet damit ausbildungsbegleitend statt. Absolventinnen und Absolventen dieser Kooperationsschulen können nach Erhalt ihres Berufsabschlusses die noch fehlenden Module in der berufsbegleitenden Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin besuchen.

Kooperation mit anderen Ausbildungsstätten der Diakonenausbildung: Die Ev. Bildungsstätte kooperiert mit anderen Ausbildungsstätten. In Kooperationsverträgen ist hier vereinbart, welche Module der dortigen Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin von der Ev. Bildungsstätte anerkannt werden bzw. welche Module in Kooperation (z.B. durch Austausch von Lehrpersonal) gemeinsam verantwortet werden.

¹¹ Vgl. Tabelle Bildungswege S. 25

<p>Makromodul: Bibel und Theologie</p> <p>16 CP</p> <p>16 CP theol. Grundkompetenz (GFK) = Fachwissenschaft im Sinne Kompetenzmatrix 2.0 (VEDD)</p>	
<p>Basismodul: Die Bibel – ein „Buch mit sieben Siegeln“</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick über die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens. • Sie haben einen persönlichen Zugang zu ausgewählten Aspekten der biblischen Botschaft. • Sie sind sprachfähig zu ausgewählten biblisch-theologische Grundlagen von Kirche/Diakonie. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Alte Testament (AT) und das Neue Testament (NT) und deren Entstehung, Grundlagen des Verständnisses und des Umgangs mit biblischen Texten • Exemplarischer synoptischer Vergleich • Bedeutung Jesu für den christlichen Glauben • Biblische und theologische Grundlagen von Kirche/Diakonie (AT und NT) 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>20 Std. Präsenz/ online-Studium 5 Std. Selbst-Studium</p> <p>1 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: Keine</p>
<p>Vertiefungsmodul: Was Christen glauben</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind sprachfähig in Bezug auf wesentliche Themen des christlichen Glaubens. • Sie sind in der Lage, zentrale Glaubensinhalte zu formulieren und verstehen die Notwendigkeit gemeinsamer Bekenntnisse. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zentraler Aspekte der christlichen Theologie (Gott/Schöpfung, Jesus Christus/Kreuz und Auferstehung, Heiliger Geist/Kirche) anhand des Apostolischen Glaubensbekenntnisses • Auseinandersetzung mit dem Thema Glauben sowie verschiedenen Glaubensbekenntnissen, Formulierung eigener Bekenntnistexte • Erarbeitung und Diskussion exemplarischer theologischer Fragestellungen in Bezug zur Praxis 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>40 Std. Präsenz/ online-Studium 20 Std. Selbst-Studium 15 Std. Prüfungs-Aufwand</p> <p>3 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich</p>

Abschlussmodul: Bibel und Theologie

Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen grundlegende Inhalte und Entwicklungen der biblischen Überlieferung, können sie sachgerecht erklären und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Bedeutung reflektieren.
- Sie sind fähig, biblische Texte unter Berücksichtigung ihrer zeitgeschichtlichen Relevanz sachgerecht auszulegen und mit ihrem eigenen Glaubensverständnis und ihrem Arbeitsfeld in Beziehung zu setzen.
- Sie haben sich mit zentralen Inhalten der protestantischen Theologie auseinandergesetzt und einen persönlichen gegenwartsbezogenen Standpunkt gefunden. Sie können den christlichen Glauben als Grundlage ihres eigenen christlich-diakonischen Handelns diskursiv vertreten und in Verkündigung und Bildung an andere weitergeben.

Inhalte:

➤ **Biblische Theologie (AT/NT)**

- Entstehung und Entwicklung der biblischen Bücher und ihrer Theologie
- Bibelkundliche, exegetische, theologische und hermeneutische Fragen zentraler Themen biblischer (AT/NT - übergreifender) Theologie
- Kerngedanken ausgewählter biblischer Bücher (Genesis, Propheten, Psalmen), Charakteristika der Evangelien und zentraler Paulusbriefe
- Die Botschaft Jesu und die Botschaft von Jesus Christus im NT
- Christliches Verständnis des Alten Testaments und angemessener Umgang mit der Hebräischen Bibel

➤ **Dogmatik**

- Was ist Glaube?
- Das Gottesverständnis des christlichen Glaubens
- Grundlegende Themen der Christologie
- Christliche Anthropologie
- Das Theodizeeproblem in der gegenwärtigen Theologie
- Einführung in besondere Positionen der evangelischen/reformatorischen Theologie

Literatur

Lukas Bormann, Bibelkunde, 2014
Melanie Köhlmoos, Altes Testament, 2011
Ulrich Luz, Das Neue Testament, 2018
Gern Theißen, Der Schatten des Galiläers, 2004
Jürgen Roloff, Jesus, 2012
Ulrich H.J. Körtner, Dogmatik, 2018
Wilfried Härle, Dogmatik, 2018
Rochus Leonhardt, Grundinformation Dogmatik, 2021

Präsenzseminare,
zum Teil als online-
Seminare

Biblische Theologie
145 Std. Präsenz/
online-
Studium/
Gruppen-
arbeit
55 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand

8 CP

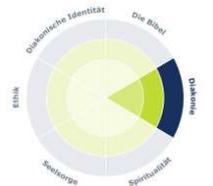
Dogmatik
60 Std. Präsenz/
online-
Studium
40 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand

4 CP

8+4=
12 CP gesamt

Prüfungsvoraus-
setzung:
Anwesenheit

Prüfungsleistung:
zwei schriftliche
Prüfungen:
Referat (AT/NT),
Essay (Dogmatik)

<p>Makromodul: Diakonie, Kirche, Gesellschaft</p> <p>12 CP</p> <p>10 CP theol. Grundkompetenz, 2 CP Unterstützen (GFK) = bedient sämtliche Kompetenzbereiche der Kompetenzmatrix 2.0 (VEDD)</p>	
<p>Basismodul: Grundlagen der Diakonie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen biblische Grundlagen als Begründung diakonischen Handelns. • Sie sind mit den zentralen Grundzügen von Aufbau von Kirche und Diakonie und deren Zusammenwirken mit dem kommunalen Gemeinwesen vertraut. • Sie verstehen diakonisches Handeln von Diakonie und Kirche als Netzwerkarbeit, die gesellschaftlichen Herausforderungen aufgeschlossen und innovativ begegnet. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Begründungen für diakonisches Handeln • Kirchen- und diakoniegeschichtliche Grundlagen • Christliche Grundverständnisse von Nächstenliebe, Gemeinschaft etc. • Strukturen von Kirche, Diakonie und gesellschaftlichen Gremien auf Ebene von Kirchengemeinde/Kirchenkreis • Herausforderungen und Konzepte für diakonisches Handeln 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>20 Std. Präsenz/online-Studium 5 Std. Selbst-Studium</p> <p>1 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: Keine</p>
<p>Vertiefungsmodul: Spannungsfeld Diakonie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Bedeutung von Sozialraum und Ökonomie als wesentliche Rahmenfaktoren diakonischen Handelns einordnen. • Sie können aus dem christlichen Verständnis von Würde, Freiheit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Vielfalt heraus diakonisches Handeln begründen. • Sie können die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und Einrichtungen/Diensten in Kirche und Diakonie als Chance diakonischen Handelns begreifen. • Sie können gesellschaftliche Herausforderungen in ihrem Alltag theologisch-diakonisch reflektieren und realistische Handlungsschritte planen, einleiten und reflektieren. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialraumorientierung und Kirchengemeinde • Rechtliche und ökonomische Grundlagen diakonischer Arbeit • Biblische und theologische Grundlagen • Verständnis der Dienstgemeinschaft in Kirche und Diakonie • Bedeutung und Konsequenzen der Loyalitätsfrage • Methoden theologisch-diakonischer Reflexion von gesellschaftlichen Herausforderungen 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>40 Std. Präsenz/online-Studium 35 Std. Selbst-Studium/Prüfungsaufwand</p> <p>3 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich</p>

Abschlussmodul: Diakonie, Kirche, Gesellschaft

Kompetenzen:

- Die Studierenden können kirchliche Organisationen in ihren organisatorischen, strukturellen, gesellschaftlichen und sozialpolitischen Dimensionen analysieren und weiterentwickeln.
- Sie können Kirche und Diakonie theologisch begründen, in ihrer gegenwärtigen Gestalt beschreiben und die diakonische Arbeit im eigenen Erfahrungsbereich in ihrer Begründung, ihrer Struktur und ihrer Praxis reflektieren.
- Sie verstehen Kirche und Diakonie in ihrem geschichtlichen Kontext.
- Sie verstehen Kirche aus biblischer und ekklesiologischer Perspektive. Sie sind mit Auftrag und Struktur von Kirche und Kirchengemeinden vertraut.
- Sie können die Zusammenarbeit zwischen diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinde(n) im Sozialraum (mit)gestalten. Sie können sozialpolitische Aktivitäten theologisch begründen und in ihr eigenes Arbeitsfeld einbringen.
- Sie können die eigene religiöse Sozialisation und den eigenen konfessionellen Standort reflektieren und mit anderen Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen in Dialog treten.

Inhalte

➤ Diakoniewissenschaft

- Kirchliche Institutionen und diakonische Unternehmen als multirationale Organisationen
- Führung in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen
- Aktuelle diakoniewissenschaftliche Diskurse

➤ Kirchen- und Diakoniegeschichte

- Kirche und Diakonie in den historischen Anfängen
- Kirche und Diakonie zu Zeiten der Reformation bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts
- Entwicklung von Kirche und Innerer Mission während der Industrialisierung (2. Hälfte 19. Jh.) bis 1945
- Entwicklung von Kirche und Diakonie in zwei Staaten und im vereinigten deutschen Sozialsystem

➤ Kirchen- und Gemeindeentwicklung

- Ekklesiologische Grundlagen für das Verständnis von Kirche und Gemeinde
- Grundlagen: CA VII, Bekenntnisschriften
- Kirchenordnung (Struktur und Zusammenarbeit)
- Kirche in der Zeitenwende

➤ interreligiöser Dialog

- Verantwortung von Kirche und Diakonie in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Judentum, Christentum, Islam
- Dialog mit säkularen Weltanschauungen
- Kirchliche und diakonische Arbeit in der Ökumene

Literatur

Volker Herrmann, Martin Horstmann, Studienbuch Diakonik Bd. 1 und 2, 2006
Christoph Sigrist, Heinz Rügger, Diakonie – eine Einführung 2011
Reinhard Neumann, In Zeit-Brüchen diakonisch handeln 1945-2013, 2013
Eberhard Hauschild, Uta Pohl-Patalong, Kirche, 2018
Ulrich Dehn, Ulrike Caspar-Seeger, Freya Bernstorff, Theologie der Religionen, Texte zur religiösen Vielfalt und zum interreligiösen Dialog, 2017

Präsenzseminare,
zum Teil als online-
Seminare

4x28 =
112 Std. Präsenz/
online-
Studium

4x22=
88 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand

4*2 CP=
8 CP gesamt

Prüfungsvoraus-
setzung:
Anwesenheit

Prüfungsleistung:
mündliche
Prüfungen in zwei
Modulbereichen
eigener Wahl, bei
denen
entsprechende
Fragestellungen
reflektiert werden
(Thesepapier),
auch möglich als
integrierte Prüfung
von zwei
Modulbereichen, bei
denen eine aktuelle
Fragestellung
mehrdimensional
entfaltet wird
(Thesepapier)

<p>Makromodul: Spiritualität, Verkündigung, Bildung</p> <p>18 CP</p> <p>12 CP Verkündigen, 6 CP Bilden (GFK) = bedient Kompetenzbereiche 1, 2, 4 der Kompetenzmatrix 2.0 (VEDD)</p>	
<p>Basismodul: Kraftquellen für diakonisches Handeln</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind mit dem Thema Spiritualität und ausgewählten traditionellen und aktuellen geistlichen Formen vertraut und können diese mit ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld in Beziehung bringen. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in das Thema Spiritualität, biographische Zugänge zum Thema Einführung in verschiedene geistliche Formen, Einführung in das Kirchenjahr Die Bedeutung biblischer Texte für die ev. Spiritualität Einführung in die Grundstruktur eines geistlichen Impulses/Besinnung 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>20 Std. Präsenz/ online-Studium 5 Std. Selbst-Studium</p> <p>1 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: Keine</p>
<p>Vertiefungsmodul: Vom Bibeltext zum geistlichen Impuls</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können spirituelle Elemente situations- und personengerecht in ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld einsetzen. Sie können Bibeltexte für selbst gestaltete kurze geistliche Angebote angemessen erschließen und auslegen. Sie können geistliche Angebote als Deutungsräume christlich-diakonischen Handelns gestalten. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der Grundlagen zur Gestaltung von geistlichen Impulsen, Besinnungen und Andachten (Einführung Liturgik, liturgische Präsenz, Homiletik) Einführung in hermeneutische Fragestellungen Entwicklung und Erprobung einer selbstgestalteten Andacht, Reflexion in der Gruppe Rituale und Eröffnung spiritueller Räume für verschiedene Zielgruppen und Anlässe (z.B. Aussegnung) 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>40 Std. Präsenz/ online-Studium 35 Std. Selbst-Studium/ Prüfungs-Aufwand</p> <p>3 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: differenzierter Theorie-/Praxis-transfer (Gestaltung einer Andacht), Reflexion</p>

Abschlussmodul: Spiritualität, Verkündigung, Bildung

Kompetenzen:

- Die Studierenden können die Themen Spiritualität und Kommunikation des Evangeliums in theoretische Zusammenhänge (theologisch, historisch, liturgisch, gemeindepädagogisch) einordnen.
- Sie können unterschiedliche gottesdienstliche Formen, Rituale und geistliche Angebote zielgruppen- und situationsbezogen theologisch begründet liturgisch und homiletisch sachgerecht gestalten.
- Sie können den Zusammenhang zwischen gemeindepädagogischer und liturgischer/homiletischer Herangehensweise erkennen und gestalten.
- Sie kennen die verschiedenen Bereiche und Zielgruppen religiöser formaler und non-formaler Bildungsprozesse und wichtige gemeindepädagogische/religionspädagogische Ansätze.
- Sie verfügen über ein Repertoire an Methoden und können gemeindepädagogische Bildungsprozesse planen, durchführen und evaluieren.

Inhalte:

➤ Spiritualität/Verkündigung (Liturgik/Homiletik)

- Theoretische Grundlagen von Spiritualität und Kommunikation des Evangeliums
- Geschichte des christlichen/evangelischen Gottesdienstes
- Qualität des Gottesdienstes
- Einführung in die liturgischen Grundlagen des Gottesdienstes (auch zielgruppenorientiert)
- Einführung in das Ev. Gottesdienstbuch, das Ev. Gesangbuch und weitere Materialien
- Gestaltung von liturgischen Formen und vertiefende Einübung inkl. Abendmahl (liturgische Präsenz)
- Sachgerechte Vorbereitung und Gestaltung von Predigten für Andachten und Gottesdienste, Predigtreflexionen, Vertiefung homiletisch-hermeneutischer Fragestellungen
- Theoretische und praktische Einführung in die Kasualien (Taufe, Bestattung, ggf. Trauung)

➤ Gemeindepädagogik

- Arbeitsbereiche der Gemeindepädagogik und kirchliche Strukturen
- Modelle zur Beschreibung der Entwicklung der Religiosität
- didaktische Konzepte der Gemeindepädagogik
- verschiedene methodische Zugänge zu religiösen Themen
- korrelative didaktische Ansätze
- Elementarisierung in der religiösen Bildung
- kompetenzorientierter Unterricht

Literatur

Christian Grethlein, Praktische Theologie, 2012
Michael Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, 2011
Folkert Fendler, (Hg.), Qualität im Gottesdienst, 2015
Peter Bubmann, Alexander Deeg (Hg.), Der Sonntagsgottesdienst, 2018
Martin Nicol, Einander ins Bild setzen, 2005
Peter Zimmerling, Evangelische Spiritualität, 2010
Peter Bubmann, Hildrun Keßler, Gemeindepädagogik, 2019

Präsenzseminare,
zum Teil als online-
Seminare

Liturgik/Homiletik
130 Std. Präsenz/
online-
Studium/
Gruppen-
Arbeit
70 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand
8 CP

Gemeindepädagogik
100 Std. Präsenz/
online-
Studium/
Gruppen-
Arbeit
50 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand
6 CP

8+6=
14 CP gesamt

Prüfungsvoraus-
setzung:
Anwesenheit

Prüfungsleistung:
zwei Prüfungen:
Praktische Prüfung
(schriftlicher Entwurf
und praktische
Durchführung einer
Andacht/eines
Gottesdienstes oder
einer gemeinde-
pädagogischen
Einheit) und
mündliche Prüfung
ausgehend von der
gewählten
praktischen
Prüfungsleistung im
anderen
Modulbereich

<p>Makro-Modul: Seelsorge und Begleitung</p> <p>10 CP</p> <p>10 CP Unterstützen (GFK) = bedient Kompetenzbereiche 1, 2, 4 der Kompetenzmatrix 2.0 (VEDD)</p>	
<p>Basismodul: Seelsorge als heilsame Begegnung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen Beratung, Therapie und Seelsorge. • Sie entwickeln ein eigenes Verständnis von Seelsorge in Auseinandersetzung mit zentralen biblischen Geschichten. • Sie haben erste Zugänge zur Reflexion ihrer eigenen religiösen Sozialisation. • Sie entwickeln ein Verständnis von seelsorglicher Gesprächsführung. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung und Gemeinsamkeiten von Beratung, Therapie, Seelsorge • Biblische Texte zum Thema Seelsorge • Reflexion der eigenen religiösen Sozialisation, Erschließung der daraus resultierenden Ressourcen für seelsorgliches Handeln • Übungen zur Kommunikation und Gesprächsführung 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>20 Std. Präsenz/online-Studium 5 Std. Selbst-Studium</p> <p>1 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: Keine</p>
<p>Vertiefungsmodul: Seelsorge als Dimension der Diakonie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben vertiefte kommunikative Kompetenzen. • Sie sind in der Lage, mit dem Medium Protokollanalyse umzugehen. • Sie können biblische Texte und den Kontext eines seelsorglichen Gesprächs miteinander verbinden. • Sie kennen Methoden der Selbstsorge. • Sie haben einen vertieften Zugang zu ihrer eigenen Spiritualität. <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Grundlagen von seelsorglicher Kommunikation und Gesprächsführung, Gezielte Intervention auf unterschiedlichen Gesprächsebenen • Arbeit mit Seelsorgeprotokollen • Kommunikation des Evangeliums im seelsorglichen Gespräch, Arbeit mit Elementen geistlicher Begleitung • Einführung in die Selbstsorge mit Übungen • Psychodynamische und kontextuale Hintergründe von „Angst verstehen“ 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>40 Std. Präsenz/online-Studium 35 Std. Selbst-Studium/Prüfungsaufwand</p> <p>3 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich</p>

Abschlussmodul: Seelsorge und Begleitung

Kompetenzen:

- Die Studierenden haben ihren eigenen Ansatz von Seelsorge; sie können Menschen in existentiellen Lebenslagen methodisch angemessen begleiten.
- Sie kennen Methoden der Selbstwahrnehmung und können Selbst- und Fremdwahrnehmung differenzieren (Wahrnehmungskompetenz).
- Sie reflektieren das Verhältnis von sozialer Arbeit und Seelsorge kritisch und handhaben ihr methodisches Instrumentarium entsprechend differenziert (Rollenkompetenz).
- Sie sind sensibel für die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit anderen Professionen (interprofessionelle Kompetenz) und kennen andere Hilfe- und Beratungssysteme (Netzwerkkompetenz).
- Sie kennen die Herausforderungen spezifischer Handlungsfelder (Feldkompetenz) und können methodisch angemessen mit diesen umgehen (Methodenkompetenz).
- Sie können ihren eigenen Zugang zu Glauben, Gebet und Ritualen in der Seelsorge reflektiert (Spirituelle Kompetenz) und religions-, milieu- und gendersensibel (Kultursensibilität) einbringen.
- Sie sind im Ansatz geübt, Seelsorgegespräche eigenständig zu führen und methodisch und sachgerecht zu reflektieren (Praxiskompetenz).
- Sie können die rechtlichen Konsequenzen des eigenen Seelsorgehandelns (Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht) einschätzen und entsprechend handeln (rechtliche Kompetenz).

Inhalte:

- Wichtige Seelsorgekonzeptionen (historisch, aktuell)
- Entwicklung des eigenen seelsorgerlichen Ansatzes im Dialog mit anerkannten Seelsorgekonzeptionen
- Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie und mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen
- Differenzierung und Vertiefung des Rollenverständnisses verschiedener Berufe in Bezug auf Seelsorge inkl. gesetzlicher Grundlagen
- Einführung in wesentliche Handlungsfelder der Seelsorge auch vor Ort (Schwerpunkt: Seelsorge mit Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung)
- Umgang mit Trauer, Tod und Schuld; Ritualtheorie und geistliche Übungen zu Ritualen
- Arbeit an ausgewählten Fallbeispielen (Verbatimanalyse); exemplarische Durchführung und Analyse eigener Seelsorgekontakte und Seelsorgeerfahrungen mit Hilfe neuerer poimenischer Konzepte
- Supervisorische Betreuung

Literatur

Uta Pohl-Patalong, Seelsorge zwischen Individuum und Gesellschaft, 1996
Fritz Riemann, Grundformen der Angst - Eine tiefenpsychologische Studie, 1961/2013
Joachim Scharfenberg, Einführung in die Pastoralpsychologie, 1985
Jürgen Ziemer, Seelsorgelehre. Göttingen, 2004
Michael Klessmann, Seelsorge, 2015

Präsenzseminare,
zum Teil als online-
Seminare

93 Std. Präsenz/
online-
Studium
57 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand

6 CP

Prüfungsvoraus-
setzung:
Anwesenheit
Prüfungsleistung:
Praktische Prüfung
(praktische
Durchführung und
schriftliche
Dokumentation und
Auswertung von
Seelsorge-
gesprächen)

<p>Makromodul: Ethik und Verantwortung</p> <p>8 CP</p> <p>8 CP theol. Grundkompetenz (GFK) = bedient Kompetenzbereiche 1, 2, 3 der Kompetenzmatrix 2.0 (VEDD)</p>	
<p>Basismodul: Ethik in den Krisen des Lebens</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ethische Konflikte in ihrem Alltag wahrnehmen und mit ethischen Argumentationsmodellen angemessen umgehen. Sie können ethische Argumentationen erkennen und reflektieren. Sie sind zu Perspektiven christlicher Ethik auskunftsfähig. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ethische Grundbegriffe und Argumentationsmodelle Biblische Grundlagen des christlichen Menschenbildes Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt „Netz der Verantwortung“ Einordnung ethischen Handelns in Beispielen aus der eigenen Praxis 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>20 Std. Präsenz/online-Studium 5 Std. Selbst-Studium</p> <p>1 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: Keine</p>
<p>Vertiefungsmodul: Ethische Entscheidungen im Beruf</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind hinsichtlich der Bedeutung biblischer und theologischer Grundlagentexte für die Ethik auskunftsfähig. Sie kennen Konzepte der Moralentwicklung und können diese kritisch reflektieren. Sie können ethische Dilemmata wahrnehmen und benennen. Sie können Bezüge zwischen Grundlagentexten und aktuellen ethischen Fragen und Dilemmata herstellen. Sie haben Methodenkompetenz für Verfahren ethischer Entscheidungsfindung erworben und können damit bei ethischen Fragen im eigenen Alltag umgehen. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die 10 Gebote in biblischen, historischen und aktuellen Kontexten Biblische Ethik Bergpredigt in verschiedenen Auslegungstraditionen Schritte ethischer Entscheidungsfindung Stufen der Moralentwicklung Methodik ethischer Fallgespräche 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>40 Std. Präsenz/online-Studium 35 Std. Selbst-Studium/Prüfungsaufwand</p> <p>3 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich</p>

Abschlussmodul: Ethik und Verantwortung

Kompetenzen:

- Die Studierenden können theologisch begründet ethische Entscheidungen treffen und in ihren Arbeitszusammenhängen Prozesse ethischer Entscheidungsfindung mitgestalten.
- Sie können unterstützendes Handeln zwischen Autonomie und Angewiesenheit auf Grundlage des christlichen Menschenbildes gestalten und den Vorrang der Personalität im Zusammenhang professionellen Handelns zur Geltung bringen.

Inhalte

- Grundlagen und Grundtypen christlicher Ethik
- Spezifische Positionen einer christlichen Ethik
- Ethische Probleme am Anfang des menschlichen Lebens, im Zusammenleben der Menschen sowie am Ende menschlichen Lebens
- Wichtige aktuelle ethische Fragestellungen in der diakonischen Praxis
- Einsatz ethischer Fallgespräche

Präsenzseminare,
zum Teil als online-
Seminare

64 Std. Präsenz/
online-
Studium/
Gruppen-
Arbeit

36 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand

4 CP

Prüfungsvoraus-
setzung:
Anwesenheit
Prüfungsleistung:
mündliche Gruppen-
Prüfung, bei der
eine ethische
Fragestellung
reflektiert wird
(gemeinsame
Präsentation, bei der
die Einzelleistung
deutlich wird)

Literatur

Svend Andersen, Einführung in die Ethik, 2005
Nikolaus Knoepffler, Einführung in die Angewandte Ethik, 2006
Wolfgang Althof, Lawrence Kohlberg, Die Psychologie der Moralentwicklung, 1996
Wolfgang Huber, Ethik, 2016

<p>Makromodul: Diakonische Identität und Gemeinschaft</p> <p>8 CP</p> <p>5 CP theol. Grundkompetenz, 2 CP Unterstützen, 1 CP Bilden (GFK) = bedient sämtliche Kompetenzbereiche der Kompetenzmatrix 2.0 (VEDD)</p>	
<p>Basismodul: Die eigene Identität in der Gemeinschaft</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende können ihre diakonische Identität anhand biblischer Grundlagen begründen. • Sie haben unterschiedliche Personen und deren Form, diakonische Identität zu leben, kennen gelernt und können diese diakonischen Lebens- und Gesellungsformen kritisch reflektieren. • Sie können ihr eigenes diakonisches Handeln beschreiben und kritisch reflektieren. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Grundlagen diakonischer Identität • Aspekt der Gemeinschaft christlichen Lebens • Merkmale diakonischer Identität von Institutionen, Personen und Personengemeinschaften • Auseinandersetzung mit persönlicher Motivation und diakonischem Handeln • Entwicklung eines Verständnisses für diakonische Haltung 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>20 Std. Präsenz/ online-Studium 5 Std. Selbst-Studium</p> <p>1 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: Keine</p>
<p>Vertiefungsmodul: Diakonisches Handeln und Kompetenz</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Relevanz biblischer Grundlagen für ihre diakonische Identität erkennen und beschreiben. • Sie können zwischen personalen und institutionsbezogenen Aspekten diakonischer Identität differenzieren. • Sie können ihre fachliche und ihre theologisch-diakonische Kompetenzen miteinander in Beziehung setzen. • Sie können ihr eigenes diakonisches Handeln mit seinen erkennbaren Indikatoren für Personen in ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld beschreiben. • Sie kennen den Zusammenhang zwischen diakonischem Handeln und diakonischer Haltung. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblisch-theologische Grundlagen • Kritische Reflexion institutioneller Begründungen von Diakonie • Doppeldreieck (sozialrechtliches Dreieck und Dreieck von Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe) • Diakonische Gestaltungsmuster nach Horstmann • Indikatoren diakonischen Handelns 	<p>Präsenzseminar, zum Teil als online-Seminar</p> <p>40 Std. Präsenz/ online-Studium 35 Std. Selbst-Studium/ Prüfungsaufwand</p> <p>3 CP</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Anwesenheit Prüfungsleistung: differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich</p>

Abschlussmodul: Diakonische Identität und Gemeinschaft

Kompetenzen:

- Die Studierenden haben eine persönliche Position zu ihrer Rolle in ihrem Sozialberuf und als Diakonin/Diakon entwickelt.
- Sie sind in der Lage, ihre soziale/pflegerische Fachlichkeit und ihre theologisch-diakonische Fachlichkeit transdisziplinär in Beziehung zu setzen.
- Sie können auf Grundlage ihres Verständnisses von Fachlichkeit und auf dem Hintergrund ihres Arbeitsfeldes ihr eigenes Berufsprofil als Diakonin/Diakon exemplarisch beschreiben und begründen.
- Sie sind in der Lage, Grundelemente des eigenen diakonischen Profils auch auf andere Arbeitsfelder zu übertragen.
- Sie können ein christliches Proprium diakonischen Handelns kritisch reflektiert vertreten.
- Sie sind sich ihrer religiösen Biographie bewusst und können als religiöse Persönlichkeit agieren und sich behaupten.
- Sie verfügen über ein geklärtes Verhältnis zu Fragen von Berufung, Amt, Auftrag und Einsegnung, auch im Hinblick auf die Arbeit in einem interprofessionellen Pastoralteam.
- Sie haben sich mit der Intention und Zielsetzung diakonischer Gemeinschaft auseinandergesetzt, ihr eigenes Verständnis und ihre Position dazu geklärt und können sich in eine diakonische Gemeinschaft einbringen.

Inhalte:

- Bedeutung diakonischer Identität für das Handeln in sozialen Arbeitsfeldern
- Diakonisches Profil und diakonische Leitbilder
- Kirche und Diakonie zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- diakonisches Handeln als Aspekt von Fachlichkeit
- christliche Proprien kirchlicher und diakonischer Träger, Einrichtungen und Dienste
- Merkmale diakonischer Prägung von Führungsrollen und -aufgaben
- Biblische Traditionen und theologische Positionen zu Berufung, Auftrag, Amt und Einsegnung
- relevante Bekenntnis-, Kirchengesetzes- und Agendentexte
- Identitätsentwicklung, Supervision, Mentoring
- Formen diakonischer Gemeinschaft

Literatur:

Reiner Merz, Ulrich Schindler, Heinz Schmidt, Dienst und Profession - Diakoninnen und Diakone zwischen Anspruch und Wirklichkeit, 2008
Günter Ruddat, Gerhard Schäfer, Diakonisches Kompendium, 2005
Thomas Zippert, Jutta Beldermann, Bernd Heide, Brücken zwischen Sozialer Arbeit und diakonischer Theologie - Zur Eigenart der sozialdiakonischen Doppelqualifikation von Diakoninnen und Diakonen, 2016
EKD-Texte 118, Perspektiven für diakonisch-gemeindepädagogische Ausbildungs- und Berufsprofile Tätigkeiten – Kompetenzmodell – Studium (EKD-Texte 118), 2014 (<http://www.ekd.de/EKD-Texte/2059.html>)
VEDD-Impulse 3/2019, Kompetenzmatrix 2.0 Kriterien für die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen im Rahmen der doppelten Qualifikation, 2019 (www.vedd.de)

Präsenzseminare,
zum Teil als online-
Seminare

78 Std. Präsenz/
online-
Studium/
Gruppen-
Arbeit
47 Std. Selbst-
Studium/
Prüfungs-
Aufwand

5 CP

Prüfungsvoraus-
setzung:
Anwesenheit
Prüfungsleistung:
mündliche Prüfung,
bei der das eigene
diakonische Profil
präsentiert wird
(Thesepapier)

Wissenschaftliches Arbeiten und Anfertigung einer Abschlussarbeit

6 CP



Kompetenzen:

- Die Studierenden können ihre in unterschiedlichen Lebensbereichen erworbenen Kompetenzen reflektieren, explizieren und bezüglich ihres Niveaus einschätzen.
- Sie können eigene Ziele hinsichtlich ihres Kompetenzerwerbes in der Ausbildung festlegen.
- Sie können Lerntechniken und Methoden der Arbeitsorganisation je nach individuellem Bedarf identifizieren und anwenden.
- Sie sind in der Lage, im Internet und in Datenbanken wissenschaftliche Texte zu recherchieren und bewerten und ihre Rechercheergebnisse zu dokumentieren.
- Sie können die Lernplattform der Bildungsstätte effektiv nutzen, d. h. relevante Informationen erhalten und die enthaltenen Kommunikationsmöglichkeiten ausschöpfen.
- Sie können wissenschaftliche Texte verstehen und verfassen.
- Sie können die Zitationsrichtlinien der Bildungsstätte anwenden.
- Sie sind in der Lage eine geeignete Fragestellung für die Abschlussarbeit zu entwickeln und das Thema adäquat einzugrenzen.
- Sie stellen Bezüge zwischen Theorie und Praxis her.
- Sie sind in der Lage innerhalb einer vorgegebenen Frist von 10 Wochen eine praxisorientierte Fragestellung selbstständig zu bearbeiten und dazu aktuelle relevante Literatur zu recherchieren und auszuwerten.
- Sie können die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeit hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit reflektieren und den Geltungsbereich der Ergebnisse einschätzen.
- Sie können die Relevanz der Ergebnisse ihrer Abschlussarbeit im Verhältnis zu ihrem persönlichen diakonischen Profil darstellen.

Inhalte:

- Studienorganisation und Zeitmanagement, Rollenklärung
- Vernetzung von Studierenden, Kennenlernen und persönlicher Austausch, Bildung von Lerngruppen
- Einführung in die Lernplattform
- Kompetenzorientierung im Studium: Kompetenzbegriff und der Deutsche Qualifikationsrahmen
- Erstellen eines persönlichen biografischen Portfolios
- Wissenschaftliches Lesen/Textverständnis
- Schreibtechniken
- Systematische wissenschaftliche Recherche in einschlägigen Datenbanken und im Internet
- Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit/Entwicklung einer Forschungsfrage
- Wissenschaftliches Schreiben
- Erstellung eines Exposés
- Themenfindung und –eingrenzung, Verfassen der Abschlussarbeit

Literatur:

Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten; Kompetenzbilanz NRW individuell für das Verfassen der Hausarbeit recherchierte Literatur

Wissenschaftliches Arbeiten:

Präsenzseminare, zum Teil als online-Seminare

38 Std. Präsenz/
online-Studium/
Gruppen-Arbeit

12 Std. Selbst-Studium

2 CP

Anfertigung einer Hausarbeit:

Präsenzseminare, zum Teil als online-Seminare

20 Std. Präsenz/
online-Studium

80 Std. Selbst-Studium/
Prüfungs-Aufwand

4 CP

Übersicht Workload berufs begleitende Ausbildung Diakonin / Diakon

Modul	cp	Präsenz	Selb.-Stud.	On-line	Grp.-Arb.	Prüf. Aufw	Leistungsnachweis
Wissenschaftliches Arbeiten Portfolio-Arbeit	2	24	12	8	6	0	Teilnahme-Bescheinigung
Basismodul: Bibel – ein „Buch mit sieben Siegeln“	1	16	5	4	0	0	Teilnahme-Bescheinigung
Vertiefungsmodul „Was Christen glauben“	3	32	20	8	0	15	differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich
Abschlussmodul „Bibel und Theologie“ - Biblische Theologie (AT/NT)	8	80	40	35	25	20	schriftliche Prüfung: Referat
Abschlussmodul „Bibel und Theologie“ - Dogmatik	4	40	20	20	0	20	schriftliche Prüfung: Essay
Basismodul Grundlagen der Diakonie	1	16	5	4	0	0	Teilnahme-Bescheinigung
Vertiefungsmodul „aktuelle diakonische Herausforderungen“	3	32	20	8	0	15	differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich
Abschlussmodul „Diakonie, Kirche, Gesellschaft“ - Diakoniewissenschaft	2	24	12	4	0	10	mündliche Prüfungen in zwei Modulbereichen eigener Wahl, bei denen entsprechende Fragestellungen reflektiert werden (Thesenpapier), auch möglich als integrierte Prüfung von zwei Modulbereichen, bei denen eine aktuelle Fragestellung mehrdimensional entfaltet wird (Thesenpapier)
Abschlussmodul „Diakonie, Kirche, Gesellschaft“ - Kirchen- u. Diakoniegeschichte	2	24	12	4	0	10	
Abschlussmodul „Diakonie, Kirche, Gesellschaft“ - Kirchen-/Gemeindeentwickl.ng	2	24	12	4	0	10	
Abschlussmodul „Diakonie, Kirche, Gesellschaft“ - interreligiöser Dialog	2	24	12	4	0	10	
Basismodul Kraftquellen für diakonisches Handeln	1	16	5	4	0	0	Teilnahme-Bescheinigung
Vertiefungsmodul „Vom Bibeltext zum geistlichen Impuls“	3	32	20	8	0	15	differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich
Abschlussmodul „Spiritualität, Verkündigung, Bildung“ - Spiritualität/Verkündigung (Liturgik/Homiletik)	8	80	40	40	10	30	zwei Prüfungen: praktische Prüfung (schriftlicher Entwurf und praktische Durchführung einer Andacht/eines Gottesdienstes oder einer gemeindepädagogischen Einheit) und mündliche Prüfung ausgehend von der gewählten prakt. Prüfungsleistung im anderen Modulbereich
Abschlussmodul „Spiritualität, Verkündigung, Bildung“ - Gemeindepädagogik	6	56	20	20	24	30	
Basismodul „Seelsorge als heilsame Begegnung“	1	16	5	4	0	0	Teilnahme-Bescheinigung
Vertiefungsmodul „Seelsorge als Dimension der Diakonie“	3	32	20	8	0	15	differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich
Abschlussmodul „Seelsorge und Begleitung“	6	64	32	29	0	25	Praktische Prüfung (praktische Durchführung und schriftliche Dokumentation und Auswertung von Seelsorgegesprächen)
Basismodul „Ethik in den Krisen des Lebens“	1	16	5	4	0	0	Teilnahme-Bescheinigung
Vertiefungsmodul „ethische Entscheidungen im Beruf“	3	32	20	8	0	15	differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich
Abschlussmodul „Ethik und Verantwortung“	4	32	16	8	24	20	mündliche Gruppen-Prüfung, bei der eine ethische Fragestellung reflektiert wird (gemeinsame Präsentation, bei der die Einzelleistung deutlich wird)
Basismodul „die eigene Identität in der Gemeinschaft“	1	16	5	4	0	0	Teilnahme-Bescheinigung
Vertiefungsmodul „diakonisches Handeln und Kompetenz“	3	32	20	8	0	15	differenzierter Theorie-/Praxis-transfer, schriftlich bzw. mündlich
Abschlussmodul „Diakonische Identität und Gemeinschaft“ - Supervision (b. Bedarf) - Mentoring (Begleitung durch Diakonin/ Diakon)	5	64	32	4	10	15	mündliche Prüfung, bei der das eigene diakonische Profil präsentiert wird (Thesenpapier) Teilnahme-Bescheinigung
Anfertigung einer Abschlussarbeit	4	16	32	4	0	48	Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit
Workload gesamt	79	840	442	261	99	333	= 1975 Unterrichtsstunden

Evangelische Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bethel: Prüfungsordnung Kirchliches Examen Diakonin / Diakon

Das Diakonenexamen der berufsbegleitenden Ausbildung an der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bethel (EvBDG) entspricht dem DiakG vom 5. Juni 1993 sowie der DiakPrO vom 19. Mai 1994.

Prüfungskommission

Das Examen wird von der Prüfungskommission abgenommen. Sie besteht entsprechend DiakPrO §3 aus der Referentin/dem Referenten für diakonisch-gemeindepädagogische Mitarbeitende und Berufsprofile der Evangelische Kirche von Westfalen, der Geschäftsführung der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer der Ev. Bildungsstätte und den Dozentinnen und Dozenten der EvBDG. Der Vorsitz obliegt der Referentin/dem Referenten für diakonisch-gemeindepädagogische Mitarbeitende und Berufsprofile der Evangelische Kirche von Westfalen.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Abschlussmodule ist der Besuch der entsprechenden Basis- und Vertiefungsmodule (vgl. Beschreibung der Makromodule im Modulhandbuch). Vom Stundenumfang sowie vom Niveau entsprechen diese Module der im Diakonengesetz sog. „ersten Ausbildungsphase“ (DiakPrO § 2). Dabei schließen die Vertiefungsmodule mit einer Prüfung ab, die zusammen die „diakonische Zwischenprüfung“ nach DiakPrO §2 ergeben. Diese Prüfungen werden entsprechend DiakPrO §2 Abs 3 von den Dozentinnen und Dozenten der EvBDG abgenommen.

Erläuterung in Bezug zur Prüfungsordnung (DiakPrO EKvW 608)

Abschlussprüfungen Diakonenexamen

Die Abschlussprüfung des Diakonenexamens wird in sechs Modulprüfungen aufgeteilt (s. Tabelle). Dazu kommt das Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit. Die Modulprüfungen schließen jeweils die Abschlussmodule der berufsbegleitenden Diakonenausbildung ab.

Fünf der sechs Prüfungen werden von den Lehrkräften der EvBDG abgenommen. Die Prüfungen werden protokolliert. Die Zensuren werden in ein Notenblatt eingetragen. Protokolle und Notenblätter stehen dem Vorsitzenden der Prüfungskommission jederzeit zur Einsicht zur Verfügung.

Die Abschlussprüfung des Moduls „Diakonische Identität und Gemeinschaft“ wird vor der Prüfungskommission abgelegt. Den Vorsitz führt der/dem Referentin/dem Referenten für diakonisch-gemeindepädagogische Mitarbeitende und Berufsprofile der Evangelische Kirche von Westfalen (DiakPrO §3).

Die schriftlichen und praktischen Prüfungen finden in den von der DiakPrO §4-6 vorgesehenen Fächern mit den entsprechenden Wahlmöglichkeiten statt (s. Tabelle).

Lt. DiakPrO §6 besteht der schriftliche Teil der Prüfung aus einer Hausarbeit und zwei Klausuren. Die Klausuren werden ersetzt durch ein schriftlich ausgearbeitetes Referat zu einem biblisch-theologischen Thema sowie einem Essay zu einem dogmatischen Thema.

Lt. DiakPrO §4-6 können Prüflinge wählen, in welchen zwei (von drei) praktischen Fächern sie eine praktische Prüfung ablegen und in welchem sie eine mündliche Prüfung ablegen. Die Studierenden wählen am Ende des entsprechenden Moduls.

Die fünf mündlichen Prüfungen (DiakPrO §7) finden statt in den Modulen:

- Diakonie/Kirche/Gesellschaft (Hier werden aus den vier Fächern jeweils zwei Fächer zum Schwerpunkt von zwei mündlichen Prüfungen á 20 Min. gewählt)
- Spiritualität und Verkündigung (Liturgik/Homiletik und/oder Gemeindepädagogik) sowie Seelsorge und Begleitung. (Die mündliche Prüfung findet in dem Fach statt, in dem keine praktische Prüfung stattfindet.)
- Ethik und Verantwortung (Hier findet eine mündliche Gruppenprüfung statt.)
- Diakonische Identität und Gemeinschaft (Bei dieser mündlichen Prüfung wird das Modul abgeschlossen. Gleichzeitig ist es im Anschluss an die Hausarbeit und auf der Grundlage eines Thesenpapiers das mündliche Abschlusskolloquium der gesamten Ausbildung. Hier können je nach Thema der Arbeit weitere Themen aus dem Bereich Diakonik geprüft werden.)

Die lt. DiakPrO §8 Abs.2 für alle Fächer vorgesehenen Vorzensuren werden nicht gegeben. Die Schlusszensuren der benoteten Prüfungen berücksichtigen ggf. Teil-Zensuren zu jeweils gleichen Teilen (z.B. praktische Prüfung, schriftliche Vorarbeit).

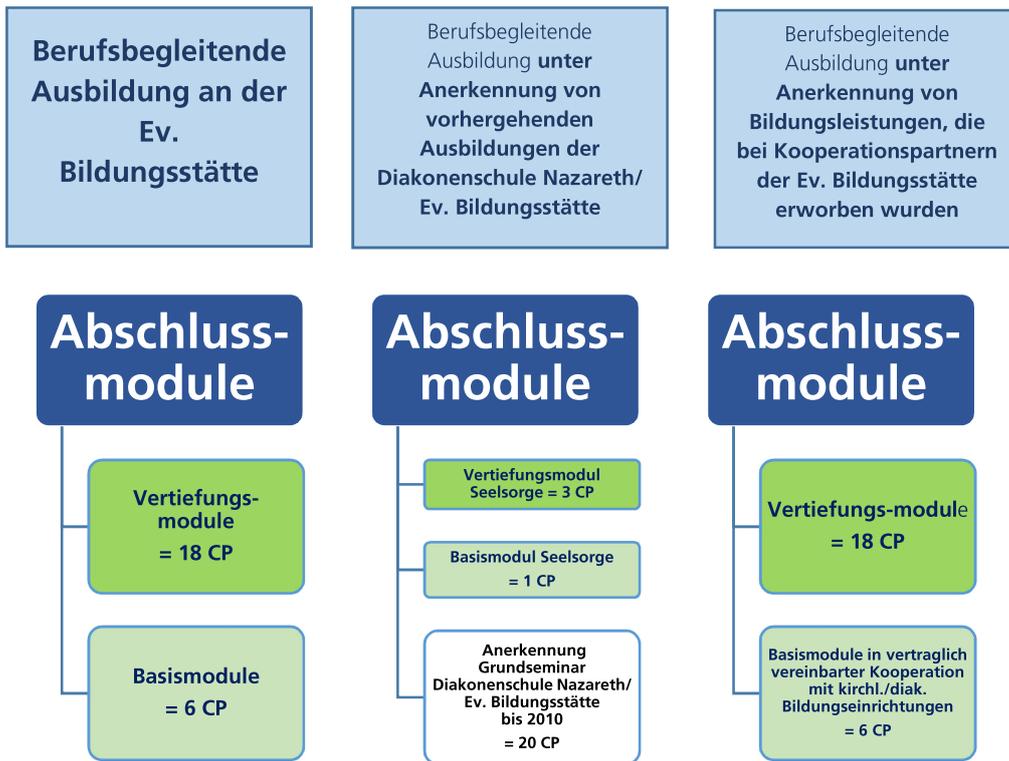
Alle anderen Bestimmungen des DiakG sowie der DiakPrO bleiben unberührt.

**Evangelische Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bethel:
Prüfungen Kirchliches Examen Diakonin / Diakon – revidierte Fassung 2021**

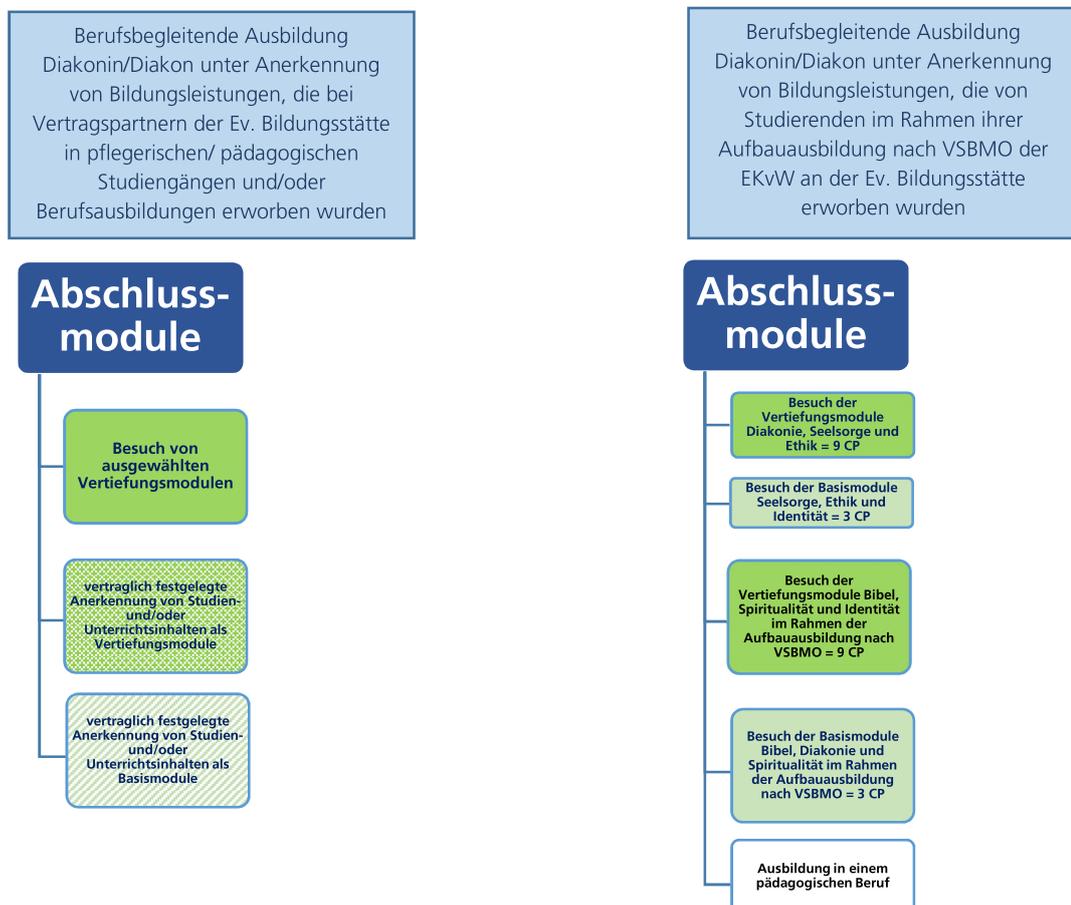
Makromodul	Prüfungsleistung	Modulbereich = Fach im Sinne der DiakPro EKvW	Benotete Teilnahme- bescheinigung/ Abschlusszeugnis
Bibel und Theologie	1 schriftl. ausgearbeitetes Referat zu einem bibl.-theol. Thema	Altes Testament und Hermeneutik/ Neues Testament und Hermeneutik	Zensur des Referates
	1 schriftl. Prüfung (Anfertigung eines Essays) zu einer dogmatischen Fragestellung	Dogmatik	Zensur des Essays
Diakonie, Kirche und Gesellschaft	2 mündl. Prüfung (je 20 Min.), in denen entsprechende Fragestellungen reflektiert werden, auch als integrierte Prüfungen möglich, in denen eine aktuelle Fragestellung mehrdimensional entfaltet werden muss	Diakoniewissenschaft Kirchen- und Diakoniegeschichte Kirchen- und Gemeindeentwicklung Interreligiöser Dialog	2 Zensuren der mündlichen Prüfungen
Spiritualität, Verkündigung, Bildung	Praktische Prüfung (schriftlicher Entwurf und praktische Durchführung einer Andacht/eines Gottesdienstes oder einer gemeindepädagogischen Einheit) und mündliche Prüfung ausgehend von der gewählten praktischen Prüfungsleistung im anderen Modulbereich	Spiritualität/Verkündigung (Liturgik/Homiletik) Gemeindepädagogik	Zensuren der praktischen Prüfung (inkl. der schriftlichen Vorarbeit) und der mündlichen Prüfung
Seelsorge und Begleitung	Praktische Prüfung (praktische Durchführung und schriftliche Dokumentation und Auswertung von Seelsorgegesprächen)	Seelsorge	Zensur der praktischen Prüfung (inkl. der schriftlichen Vorarbeit)
Ethik und Verantwortung	mündliche Gruppen-Prüfung, bei der eine ethische Fragestellung reflektiert wird (gemeinsame Präsentation, bei der die persönliche Einzelleistung erkennbar sein muss)	Ethik	Zensur der mündlichen Gruppen-Prüfung
Diakonische Identität und Gemeinschaft	mündliche Prüfung, bei der das eigene diakonische Profil präsentiert wird (Thesepapier)	Diakonik	Zensur der mündlichen Prüfung
		ggf. Supervision (Gruppe) ggf. Mentoring (Einzelbegleitung)	unbenotet
Hausarbeit (Diakonithema)	Anfertigung einer schriftl. Examensarbeit die fachliche Fragen mit theologisch-diakonischer Perspektive reflektiert und die Ergebnisse in ein Verhältnis zum eigenen diakonischen Profil stellt	Wissenschaftliches Arbeiten und Anfertigen einer Hausarbeit	Zensur der Hausarbeit

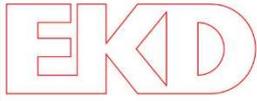
Bildungswege an der Ev. Bildungsstätte

- berufsbegleitende Ausbildung Diakonin / Diakon



- ausbildungs-/ studienbegleitende Ausbildung Diakonin / Diakon





Evangelische Kirche in Deutschland

Angaben in CP mit denen die geforderten Kompetenzen in den einzelnen Makromodulen der Ev. Bildungsstätte vermittelt werden

Makromodule im Curriculum der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde

BM: Basismodul, VM: Vertiefungsmodul, AM: Abschlussmodul

		Bibel und Theologie		Diakonie, Kirche, Gesellschaft				Spiritualität, Verkündigung, Bildung		Seelsorge und Begleitung	Ethik und Verantwortung	Identität und Gemeinschaft	
		AT/NT	Dogmatik	Diakoniewissenschaftsch.	Kirchen-/Diakoniegesch.	Kirchen-/Gemeindeentw.	Interreligiöser Dialog	Liturgik/Homiletik	Gemeindepädagogik	Seelsorge	Ethik	Identität	
Gemischte Fachkommission für die Ausbildung im diakonisch-gemeindepädagogischen Bereich: theologische Grundkompetenz und „Kommunikation des Evangeliums“ (Verkündigen, Bilden, Unterstützen) <small>(jeweils mind. 5 CP/Modus, in zwei Modi zus. mind. 20 CP)</small>													
Verkündigen	den Glauben bezeugende u. ihn hervorruhende Rede hauptsächlich sprachlich, aber auch rituell verfasste Kommunikation im symbol. Modus unter Rückgriff auf den bibl. und christl. Sprach- und Bildschatz, wie sie im liturgischen und homiletischen Handeln erfolgt							BM, VM, AM					
Bilden	jedes Handeln, das pädagog. Kompetenz erfordert Gemeinde- und religionspädagogisches Handeln im öffentlichen Raum stößt die Selbstbildungsprozesse von Personen an und erschließt neue Kenntnisse zielt auf Erweiterung des Wissens, der Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Zwecke der Handlungskompetenz und der ethischen sowie religiös-weltanschaulichen Orientierung in konkreter Lebensgestaltung und Verantwortungsübernahme								AM			BM	
Unterstützen	jedes Handeln, dass diak.-sozialarbeiterisch geprägt ist kann auf Befähigung Einzelner zielen, sich mehr Lebensqualität zu erschließen, kann eine auf zivilgesellschaftliches Engagement zielende Initiative sein bildet Werte ab, bringt sie in gesellschaftliche Diskurse ein und bestimmt das Bild von der Kirche bei Mitgliedern und Außenstehenden gilt als eine unverzichtb. Ausdrucksform des Selbstverständnisses von rel. Institutionen und Individuen			AM						BM		VM	
Theologische Grundkompetenz <small>39 CP (mind. 30 CP)</small>	Eine fachl. analysierte individ. oder soz Situation unter Bezug auf christl Traditionen deuten und Kriterien, die bei der selbstverantwortl. Deutung leitend sind, benennen			BM, VM									
	Bedingungsfaktoren religiöser Zugehörigkeit kennen und sie zur eigenverantwortl. Gestaltung religionssensibler Kommunikationsprozesse nutzen können	BM	VM				AM						
	Skopoi bibl. Texte unter Bezug auf versch. aktuelle Methoden ermitteln und von der unmittelbaren, identifikatorischen Lektüre unterscheiden können Verschiedene hermeneut. Zugänge zu bibl. Texten kennen und begründete Auskunft über die eigene Vorstellung vom Text als heilige Schrift geben können	AM											
	Exemplar. Querschnitte sowie zentrale Themen hist. Epochen kennen und sie in ihrer Relevanz für heutige diak.-päd. Zugänge zur Wirklichkeit bewerten können				AM								
	die Relevanz von Kirche und Diakonie für das eig. Handlungsfeld kennen und es zur Interpretation akt. Ansprüche an das eig. fachl. Handeln nutzen können												AM
	Exemplar. Grundthemen der Dogmatik kennen und auf deren Grundlage aktuelle theol. Fragestellungen systematisch entfalten und weiterentwickeln können		AM										
	Ausgewählte (sozial-)ethische Themenstellungen sowie Modelle ethischer Urteilsfindung kennen und selbst begründete Urteile bilden können											BM, VM, AM	
Ausgewählte hist. und aktuelle Erscheinungsformen der großen Religionen sowie speziell der christlichen Kirchen und Konfessionen kennen; Merkmale postmoderner Ausdrucksformen von Religiosität kennen. Dieses Wissen nutzen, um selbständig vielfältige berufliche Kommunikationssituationen so zu gestalten, dass sie dem Ziel professionellen Handelns dienen						AM							

		Makromodule im Curriculum der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde										
		Bibel und Theologie		Diakonie, Kirche, Gesellschaft				Spiritualität, Verkündigung, Bildung		Seel- sorge und Be- glei- tung	Ethik und Ver- ant- wor- tung	Identi- tät und Ge- mei- n- schaft
 Kompetenzbereiche VEDD-Kompetenzmatrix		AT/NT	Dogmatik	Diakonie-wissenschaft	Kirchen-/ Diakonie- geschichte	Kirchen-/Gemeinde- entwicklung	Interreligiöser Dialog	Liturgik/ Homiletik	Gemeinde-pädagogik	Seelsorge	Ethik	Identität
1. Den christlichen Glauben ins Gespräch bringen	die eigene religiöse Sozialisation und den eigenen konfessionellen Standort reflektieren											
	Religion und Spiritualität im Alltag und Festtag wahrnehmen, zur Sprache bringen, deuten und einüben											
	mit Menschen unterschiedlicher Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen religions- und kultursensibel zu kommunizieren											
	das Evangelium in religionspädagogischen, gemeindepädagogischen und diakonischen Handlungsfeldern lebensweltrelevant einbringen											
2. Menschen begleiten	Menschen seelsorglich wahrnehmen und begleiten											
	die Lebenserfahrungen von Menschen anerkennen und würdigen											
	eigene und fremde Lebensbrüche und -übergänge wahrnehmen und im Lichte christlicher Überlieferung deuten und situations-adäquat gestalten											
	für religiöse und spirituelle Dimensionen in biografiebezogener Arbeit sensibel sein											
	Selbstbestimmte Teilhabe auch in organisationalen Kontexten fördern											
	Professionell unterstützend handeln, auch Hilfe-, Teilhabe- und Pflegeplanung sowie Case-Management											
	Professionelles diakonisches Handeln im Kontext aktueller Diskurse reflektieren											
3. In Organisationen diakonisch verantwortlich handeln	Aspekte des christlichen Menschen-/Gesellschaftsbildes in fachliche Diskurse einbringen											
	Organisationen mit ihrer Geschichte als Teil des Gemeinwesens verstehen											
	Die eig. Tätigkeit als Teil einer Organisation wahrnehmen und mitgestalten											
	Entscheidungen christlich-ethisch reflektiert treffen und verantworten											
	Konzepte von Organisationskultur entwickeln und anwenden											
4. Das Soziale gestalten	Sich mit Autorität, Macht und Führungsstilen theologisch kritisch auseinandersetzen											
	Leadership- und Managementkonzepte diakonisch-theologisch reflektieren											
	Ressourcen im Gemeinwesen entdecken, koordinieren und vernetzen											
	Spürsinn für Notlagen und Ausgrenzung entwickeln											
	Sozialpolitische und sozial – anwaltschaftliche Aktivitäten theologisch begründen und initiieren											
4. Das Soziale gestalten	Beteiligungs- und sozialraumorientiert im Quartier handeln											
	Kirche und Diakonie als Akteurinnen im Gemeinwesen entwickeln											

Das Makromodul Bibel und Theologie entspricht der Fachwissenschaft Theologie im Sinne der Kompetenzmatrix des VEDD

BILDUNG @ BETHEL

EVANGELISCHE BILDUNGSSTÄTTE



Ev. Bildungsstätte
für Diakonie und Gemeinde

in den Stiftungen
Sarepta | Nazareth

Bethelweg 8
33617 Bielefeld

Telefon: 0521 144-4131
Telefax: 0521 144-6109

Email: [bildung@ev-
bildungsstaette.de](mailto:bildung@ev-bildungsstaette.de)

Internet: [www.diakonische-
bildung-bethel.de](http://www.diakonische-
bildung-bethel.de)